

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 2: **Dänemark = Danemark = Denmark**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bidet Polo

weiß und farbig erhältlich

Nr. 7211 für Hahnen

Nr. 7212 für Batterie

Nr. 7215 für Wandbatterie oder

Thermostat

Verkauf durch den Sanitär-Großhandel



Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

Bürohäuser müssen nicht mehr überhoch sein.

Architekten und Baumeister wollen heute nicht mehr in erster Linie durch die Höhe der Gebäude imponieren. Sie benützen neuartige Konstruktionen, und ungewohnte Materialien (Glas, Aluminium, Bronze usw.) zur Erzielung derselben psychologischen Wirkung.

Besonders überraschend ist es zu sehen, daß Sträucher, Bäume, Wasserbassins und Blumenanlagen den Eingang der neuerbauten Wolkenkratzer verzieren oder umgürten. Das macht einen luxuriösen, verschwenderischen Eindruck – und es ist es auch, wenn man bedenkt, daß der Boden in der Gegend von Parkavenue usw. wo die neuen Wolkenkratzer entstehen, um 250 Dollar pro Quadratfuß kostet. Aber das Prestige solcher Bauten kommt heute in dieser luxuriösen Raumverschwendung wie auch in der künstlerischen Ausgestaltung der Eintrittshalle mehr zur Geltung als in der übertriebenen Höhe des neuen Skyscrapers.

Das neue, bronzebekleidete, 38 Stockwerke hohe Seagram Building, dessen Bau (einschließlich 7 Millionen Dollar Land) rund 45 Millionen Dollar kostete, hat eine 27000 Quadratfuß große «plaza», deren Schönheit und Raumverschwendung Aufsehen erregt.

Hochbauten werden anders finanziert als früher

Ein anderer Grund, warum moderne Wolkenkratzer niedriger gehalten werden müssen als früher, ist die verschiedenartige Art der Finanzierung. In einer Studie über diese Frage macht Jerome J. Zukosky darauf aufmerksam, daß während des großen Baubooms der zwanziger Jahre die Mehrzahl der neuen Gebäude erst nach ihrer Fertigstellung vermietet wurde, und zwar auf eine relativ kurze Zeitspanne. Ein kunstvoller Aufbau von Anleihen, Hypotheken, von Aktien und Obligationen diente in jener Zeit zur Finanzierung der Bauherstellung. In den dreißiger Jahren waren Empire

State Building wie auch andere Wolkenkratzer zunächst nur halb gefüllt. Zahlreiche Stockwerke waren damals anfänglich nur unvollständig ausgebaut oder überhaupt ganz aus dem Vermietungsverkehr herausgezogen.

Heute ist das anders. Die meisten neuen Wolkenkratzer erhalten ständige Anleihen von den Banken oder Versicherungsgesellschaften im Gegensatz zu früher erst dann, wenn 40 Prozent oder mehr der Büroräume auf mindestens zwanzig Jahre an erstklassige Betriebe vermietet sind. Das ist die Vorbedingung für ein praktisches Eingreifen der Finanzinstitute.

Wenn ein Baumeister über seine bestehenden Vermietungen hinausgehen will, das heißt, wenn er mehr Geld braucht, dann bleibt ihm nichts übrig als die dazu gehörigen Summen selbst aufzubringen. Das ist nicht gerade einfach. Die Folge ist die, daß die Baupläne sich eng an die tatsächlichen Marktbedingungen anschließen.

Die Verhältnisse wurden hier für Neuhochbauten in Manhattan geschildert. Aber sie gelten gleichermaßen auch für andere amerikanische Städte. Der 42 Stockwerke hohe Wolkenkratzer L.C. Smith Tower in Seattle wurde in den zwanziger Jahren gebaut. Er ist heute noch das höchste Bauwerk an der Westküste. Das höchste neue Gebäude an der Westküste ist Kaiser Center in Oakland, Kalifornien, es ist aber nur 28 Stockwerke hoch.

Der 52 Stockwerke hohe Terminal Tower in Cleveland, Ohio, ebenfalls in den zwanziger Jahren erbaut, hat nach wie vor keine Konkurrenz außerhalb New Yorks. In Los Angeles bestand bis vor kurzem die Beschränkung, daß kein Gebäude mehr als dreizehn Stockwerke haben dürfe. Diese Bestimmung ist jetzt aufgehoben, und mehrere Wolkenkratzer sind gebaut worden oder in Konstruktion begriffen – aber alle in den mäßigen Grenzen, wie sie der heutigen Auffassung von zweckmäßigem Bauen entsprechen.

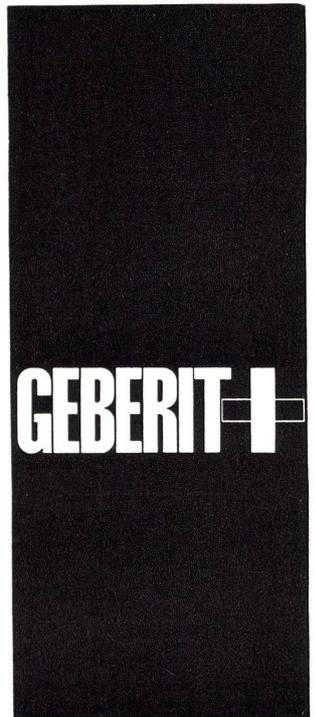
Dr. W. Sch.



modern
bauen —
ruhig
wohnen —

Immer mehr setzt sich die WC-Kastenspülung mit dem leise funktionierenden, formschönen GEBERIT-Spülkasten aus PVC durch. Eine ruhige Wohnung ist heute kein Wunschtraum mehr — die neuzeitliche, leise GEBERIT-WC-Spülung hilft mit, Wohnbauten ruhig zu gestalten.

GEBERIT+CIE Armaturenfabrik
Rapperswil am Zürichsee



Kombinierte Lichtpaus- und Entwicklungsmaschinen



Das passende Modell für jeden Betrieb, vom Bürogerät bis zur Hochleistungsmaschine



A. Messerli, Zürich 2

Fabrik technischer Papiere

Telefon 051 / 27 12 33, Lavaterstraße 61



Spülkasten **MIRA-SUPERFORM** aus erstklassigem Kunststoff, formschön, leicht, schlag-, druck- und absolut gefrierfest, korrosionsbeständig – in 5 modernen Farben erhältlich – mit der bewährten **SUPERFORM-Innengarnitur** ausgerüstet, garantieren jederzeit ein einwandfreies und sehr geräuscharmes Funktionieren der Anlage bei bester Spülwirkung. **SUPERFORM-Kunstharzsitze** mit bemerkenswerten technischen Neuerungen – in verschiedenen Modellen lieferbar.

Superform ...für moderne WC-Anlagen = Qualitätsfabrikate für höchste Ansprüche

Zu beziehen bei den Firmen des Schweiz. Grosshandelsverbandes der sanitären Branche **F. Huber & Co., Sanitäre Artikel, Zürich, Imfeldstrasse 39-43, Tel. 051 28 92 65**

Mitteilungen aus der Industrie

Die neuzeitliche Fassade jetzt noch harmonischer

Neue Fenster aus Profil-Stahlrohr lassen dem Gestalter mehr Spielraum. Für Türen gilt das Profil-Stahlrohr seit langem als bevorzugtes Konstruktionselement, weil sich hier hohe statische Werte und geringes Gewicht mit günstiger Kalkulation verbinden. Zum Bau von Fenstern wird es erst jetzt in größerem Umfange vorgeschrieben, nachdem es gelang, das Problem der Dichtung zuverlässig zu lösen.

Der Architekt, der Wert legt auf lichte Baukörper und klare Linien, will die Elemente seiner Fassade nach freiem Willen betonen. Er kann es beim Stahlprofil, weil ihm hier für den Anstrich der Träger und Rahmen beliebige Farbtöne zur Verfügung stehen. Die freie Farbgebung hilft auch die Innenräume harmonischer gestalten, da sich ja auch die neuen Kittleisten jedem Ton anpassen. Beliebige kann der Gestalter nun auch die Breite der Stahlfenster einteilen, schmale oder markante Profilierung wählen, mit verschiedenen Flügelarten, mit Dreh- oder Kippbeschlag. Die Probleme der hermetischen Abdichtung, des Kondenswassers und des lautlosen Schließens fanden bei JANSEN die zweckmäßige Lösung. In diesem Werk ist die Verarbeitung von Stahl und Kunststoff am gleichen Ort vereint, Chemiker brachten hier das richtige Dichtungsmaterial in geeigneter Form und Konstrukteure Nuten kleinsten Abmessungen heraus, welche die ermüdungsfreien Dichtungsprofile ohne Klebemittel dauernd sicher halten.

Die Weiterentwicklung führte zu Kunststoff-Profilen, welche die Fenster-Verglasung einfacher und sicherer machen. Neuerdings steht ein JANSEN-Profil für Doppelverglasung aus weichem PVC für kittlosen Einsatz von zwei Fensterscheiben zur Verfügung. Es hat sich besonders bewährt für innere schallisierende Gastrennwände in Verwaltungsgebäuden, Betriebsbüros, Schulhäusern, Spitälern usw. Fenster und Türen aus Profil-Stahlrohr eignen sich besonders dort, wo ein Bau bei qualitativ hochwertiger Ausführung einfach und gediegen wirken soll. Die Qualität der heutigen Schutzanstriche und gar deren Einbrennen bei 120° reduzieren die Kosten des Gebäudeunterhalts.

Auch die Bedenken bezüglich der Kältebrücke bei Profil-Stahlrohr-Konstruktionen dürften sich im Normalfall auf Grund der Erfahrungen an den seit Jahren bestehenden Anlagen zerstreuen. Für exponierte

Anlagen empfiehlt sich das Füllen der Hohlräume mit Isoliermaterialien, wodurch eine K-Wert-Verbesserung von zirka 50 % erreicht wird, was in jedem Falle genügen dürfte, um einen unerwünschten Niederschlag zu verhüten. Diese Isolationsmasse läßt sich in die Profile der fertigen Konstruktion auf einfache Weise einspritzen.

Die hier skizzierten Eigenschaften der neuzeitlichen Fenster und Türen aus Profilstahl dürften den Gestalter zum näheren Prüfen dieser rationellen Konstruktionsweise veranlassen.

Mitgeteilt durch Jansen & Co. Oberriet SG.

Hinweise

Internationale Kunststoffmesse in Paris

Die bedeutendsten Unternehmergruppen der Kunststoffherstellung und des Kunststoffhandels veranstalten gemeinsam vom 19. bis 22. Mai 1962 im Palais des Expositions (Porte de Versailles) in Paris unter dem Namen «Europlastique 62» eine internationale Ausstellung, an der sich die Industrien der Grundstoffe, die der Maschinen und Einrichtungen und die der Verarbeitung beteiligen werden. Die Schweiz ist durch die S.A. Natural, Basel 2, Postfach, vertreten, die nähere Auskünfte erteilt.

EWG und industrielle Formgebung

Um zu einer Zusammenarbeit auch auf dem Gebiete der industriellen Formgebung innerhalb des Gemeinsamen Marktes zu gelangen, wurde ein Verbindungskomitee gegründet, dem Vertreter der maßgeblichen Institutionen in den sechs EWG-Ländern angehören.

Zwischen den nationalen Vertretungen fand ein Meinungsaustausch über die Anwendungsgebiete der industriellen Formgebung und die in den betreffenden Ländern aufgestellten Auswahlkriterien statt.

Der Rat für Formgebung war durch Beauftragte bei der Sitzung in Brüssel vertreten.

Das Sekretariat des Verbindungskomitees befindet sich vorläufig in Brüssel, 57 rue d'Arlon. WOG

Ein Kunstzentrum Le Corbusiers für Harvard

Die Harvard-Universität in Cambridge, Mass., hat Le Corbusier mit dem Bau eines Kunstzentrums beauftragt. Das Gebäude soll fünf Stockwerke haben und neben Ausstellungssälen auch die Werkstätten der Kunststudierenden der Universität aufnehmen. Wie der «Studentenspiegel» dem «Amerika-